Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Dritte

Ordemann, R. A.

1858

Das Dritte. [Hab ich nicht ein schönes Hütlein.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409240

Visual Library

He sett denn Ketel up, Un wenn sien Fro dat Tüüg utwascht, Smeert he de Seep drup.

So'n Pöttenkieker weet opt Haar, Wie veel to'n Husstand hört, Kann waschen, bohnen, weet sogar, Wie'n Padding ward anröhrt; He wet, dat hunnert Kaffebohn Sünd ganz genau een Loth, Un wenn he mal hett nix to dohn, Denn wigt he gar dat Brod.

Fief Dusend seben Hunnert dree Geel Arften sünd en Spint — Segt he — un de dat noch nich weet, De tell se na geschwind. So'n achtein Klüten, nich to groot, Segt he, dat is en Pund, Un denn schnitt he von en Spintbrod Woll dörtig Schneeden rund.

So'n Pöttenkieker weet Bescheed, He lett sick nix vertell'n, He queest ook von de Grv ehr Kleed, Arn dullsten von de hell'n, Denn de kost Waschgeld alle Dag, Un bringt em oft in Wuth, Denn brummt he woll de halbe Nacht, Geld gifft he uech gern ut.

D'rum Frunslüd nehmt ju doch in Acht För so en Pöteenmann, Sied klok un handelt mit Bedacht, Schafft ju keen Knauser an; Recht glücklich leevt jü ganz gewiß, Heft jü en gooden Mann, Wenn he mal ins bien Füerheerd is, Denn schnauzt em baunig an.

Das Dritte.

1. Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf Und so schane Federn drauf? Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf, Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Hütlein Brauchst nicht zu prahlen, Pfaufedern sind nicht fein, Stecken auch kein Pfaufedern drein. Holde Rosa, holde Rosa. Juch heildidum 's ist nicht wahr, 's ist doch wahr, 's ist nicht wahr, Juch Heildidum, 's ist nicht wahr, Leut schaut's, 's ist wahr.

2. Hab ich nicht ein schönes Röcklein an Und so schöne Knöplein dran? Ist auch bübscher Kragen d'rauf, Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Röcklein Brauchst nicht zu prahlen, Zeug ist von schlechter Art, Schneider ist noch nicht bezahlt. Holde Rosa ꝛc.

3. Hab ich nicht ein schönes Westlein an Und so schönes Täschlein d'ran? Ist auch ein hübsches Uhrchen d'rein, Leut schaut's mal an.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1) Nur noch einmal in meinem Leben.
2) Der Mensch soll nicht stolz sein.
3) So manche Fru hett ganz gewiß.

Das Erste.

1. Nur noch einmal in meinem ganzen Leben Möcht ich meine Eltern wiedersehn. Was würde ich nicht dafür alles geben, O, könnte dies nur noch einmal geschehn, Ich würde sie sodann mit holden Blicken Und mit wahrhaft kindlichem Vertrauen, Sie an meinen heißen Busen drücken Und wonnevoll in ihr Antlitz schauen.

2. Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, Die meine Freud', mein Glück, mein Alles waren, Sie, für die jetzt meine Thränen fließen noch in späteren Jahren, O, Mutter, die mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß, du liebtest mich recht sehr, Nun hab ich auf ewig dich verloren Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

3. O, denk' ich noch an jene frohen Stunden, Da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O, die Wonne, die ich da empfunden, Mein Stückchen Brod noch wohl mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und Sorgen, Es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt am Abend wie am Morgen, Und so ging es mir damals immer wohl.

4. Sie sorgten stets für meine Brüder, Sie zogen uns zu guten Menschen auf; Nie mehr seh' ich euch,

Landesbibliothek Oldenburg